

Wofür steht MINT?

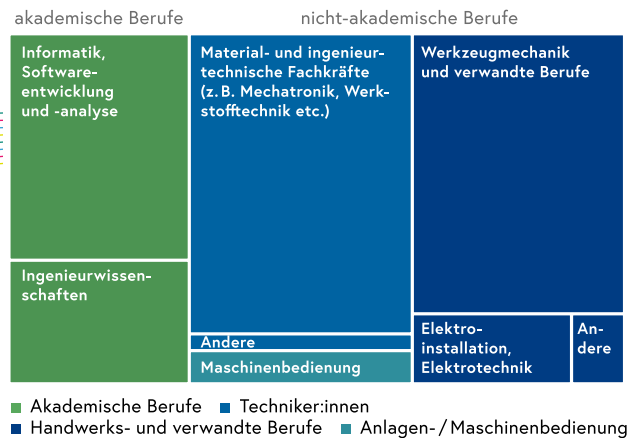
MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Ob Lehre, schulische Schwerpunktsetzung oder Studium: viele Wege führen zu MINT. MINT steht für attraktive Berufe, die das soziale und gesellschaftliche Zusammenleben der Gegenwart und von morgen nachhaltig mitprägen (werden).

Warum MI(N)Tmachen?

MINT-Kompetenzen ermöglichen es, große Herausforderungen wie Digitalisierung, Energiewende, Klimawandel und Gesundheitsversorgung zu meistern. Laut einer Studie im Auftrag der Industriellenvereinigung werden in Österreich bis 2029 zusätzliche 58.000 Arbeitsplätze entstehen, die MINT-Kompetenzen erfordern. MI(N)Tmachen fördert nicht nur den Wirtschafts-, Bildungs- und Wissenschaftsstandort Österreich, sondern bietet auch auf individueller Ebene jeder / jedem große Zukunftsperspektiven und Gestaltungschancen.

58.000 neue MINT-Jobs bis 2029

Größe der Fläche entspricht dem Anteil an den neuen MINT-Jobs



Initiative MINT-Regionen

www.mint-regionen.at



Initiative MINT-Gütesiegel

www.mintschule.at



Initiative DNAustria

www.dnaustria.at

Datenquellen Grafiken

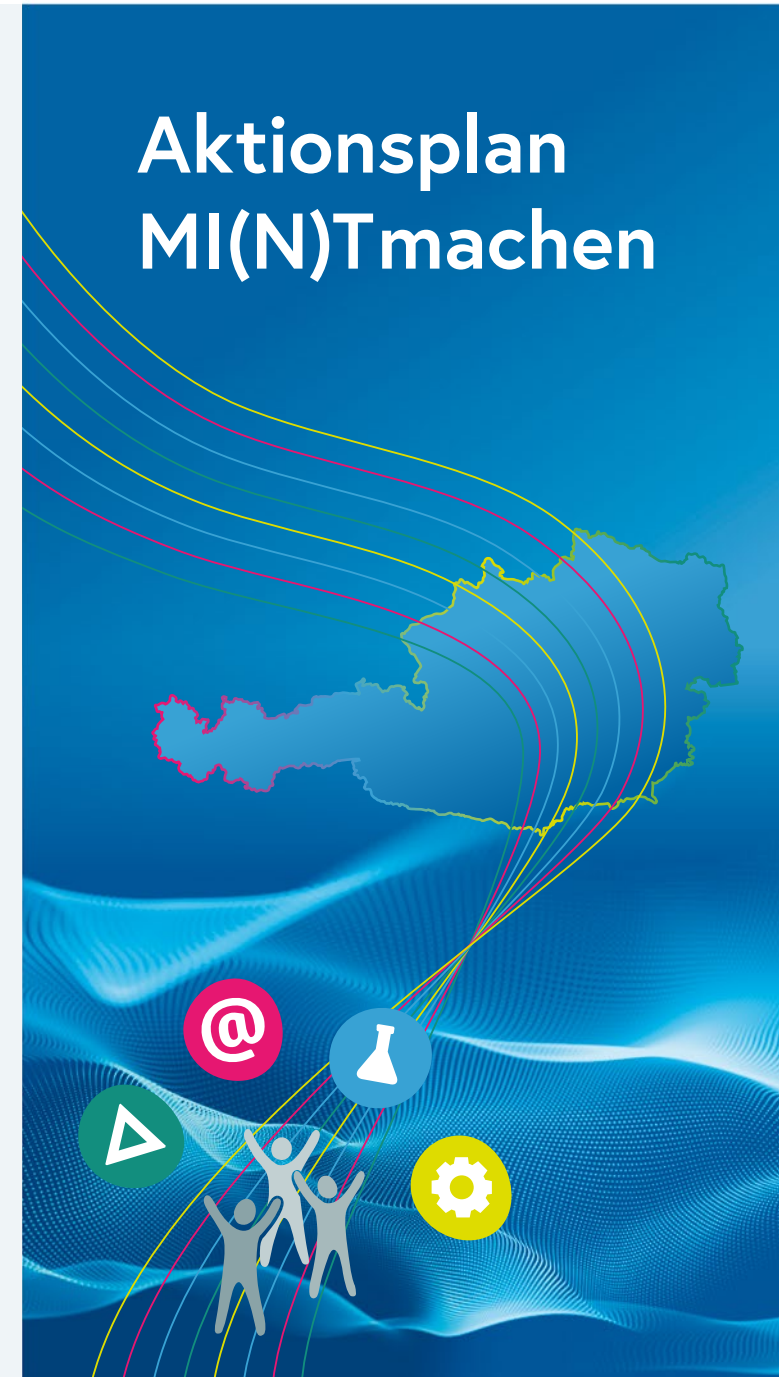
Eigene Berechnungen BMBWF (Ziele bis 2030) bzw. Economica Institut für Wirtschaftsforschung (58.000 neue MINT-Jobs bis 2029)

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber:
Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung
Minoritenplatz 5, 1010 Wien
+43 1 531 20-0
Autor: Peter Koller (BMBWF)
Gestaltung: donaugrafik Schepelmann & Tettinger OG
Titelmotiv: donaugrafik / freepik premium
Druck: VENDO Kommunikation + Druck GmbH
Wien, 2024

bmbwf.gv.at

Aktionsplan MI(N)Tmachen

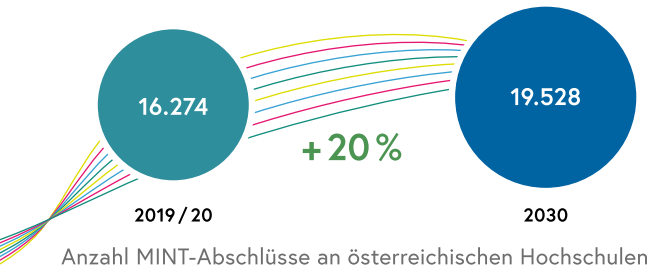


Aktionsplan MI(N)Tmachen

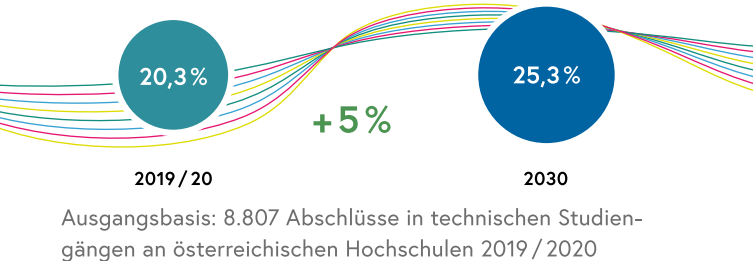
Der Aktionsplan MI(N)Tmachen steht für die MINT-Fachkräfteoffensive des BMBWF. Er soll die „Wissenschafts- und Technikmündigkeit“ stärken und die großen Verwirklichungschancen, die eine MINT-Bildungs- und Berufslaufbahn mit sich bringt, aufzeigen. Seine in acht Aktionslinien gebündelten Maßnahmen adressieren die gesamte Bildungskette – vom Kindergarteneinstieg bis zum Hochschulabschluss. Junge Menschen werden für MINT begeistert und auf ihrem MINT-Bildungsweg unterstützt.

Ziele bis 2030

Erhöhung des Anteils der MINT-Absolventinnen und Absolventen an österreichischen Hochschulen um 20%



Erhöhung des Frauenanteils bei den Absolventinnen und Absolventen technischer Studiengänge* um 5%



* Studienfelder „Informatik und Kommunikationstechnologie“ sowie „Ingenieurwesen, verarbeitendes Gewerbe und Bauwesen“ ohne Architektur und Bau

Der Weg zum MI(N)Tmachen: Ein Plan. Acht Aktionslinien.



1 MINT-Regionen zur Stärkung der regionalen Vernetzung

→ Regionale MINT-Netzwerke ermöglichen kontinuierliche MINT-Erlebnisse in Kindergärten, Schulen, Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Unternehmen



3 Attraktive, zeitgemäße Darstellung und Bewerbung von MINT-Jobs

→ Vielfältige Informations- und Beratungsangebote begleiten junge Menschen praxisnah ab dem Kindergarten. MINT-Bildungswege und Berufsbilder werden dabei über Peers, Mentor/inn/en, Role Models, Apps und Influencer/innen beworben.



5 MI(N)Tlernen durch bestausgebildete Lehrpersonen und Lehrpläne / Studienprogramme

→ Lehrpersonen legen in Kindergarten und Volksschule ein MINT-Fundament für die Jüngsten, das durch die digitale Grundbildung als Pflichtgegenstand in der Sekundarstufe I gestärkt wird.
→ Ein fächerübergreifendes MINT-Fach ist an MINT-Mittelschulen eingeführt.



7 MINT-Fachkräfte in Österreich ausbilden

→ Interdisziplinäre MINT-Studiengänge werden an Universitäten und Fachhochschulen ausgebaut.
→ Die IT:U, eine neue interdisziplinäre Universität für Digitalisierung und digitale Transformation in Linz, fördert die Gestaltung des digitalen Wandels zum Nutzen aller.
→ Re- und Upskillingangebote erleichtern breiten Bevölkerungsschichten, auch Erwachsenen, einen MINT-Abschluss.

1

2

2 Online-Plattform zur Vernetzung und Sichtbarmachung von MINT-Aktivitäten

→ Eine Plattform macht MINT-Angebote und -Initiativen auf Bundes-, Landes- und regionaler Ebene sichtbar sowie leicht zugänglich.

3

4

4 Unterstützung von Talenten auf ihrem MINT-Bildungsweg

→ Eine enge Abstimmung von MINT-Lehrinhalten stellt nahtlose Übergänge von der Sekundarstufe I zur Sekundarstufe II bzw. von der Schule zur Hochschule sicher.

5

6

6 MI(N)Terleben und erforschen

→ MINT-Forschung wird durch MINT-Botschafter/innen im Klassenzimmer erlebbar.
→ MI(N)Tlernen mit allen Sinnen gelingt durch Bee- und Bluebotroter in Kindergärten und durch den digi.case an Volksschulen.

7

8

8 Alle können MI(N)T machen!

→ Schulische Bildungs- und Berufsorientierungsangebote brechen MINT-Geschlechterstereotype auf.
→ MINT-Lehrpersonen stärken das Selbstvertrauen junger Frauen in ihre Fähigkeiten.
→ Mehr MINT-Inhalte an mädchendominierten Schulen und inklusive Aufnahmeverfahren erleichtern den Zugang zur MINT-Bildung für alle.